

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Neu vermehrtes Baden-Durlachisches Gesangbuch ...**

**Carlsruhe, 1763**

An den Gedächtnistagen der Heil. Aposteln

[urn:nbn:de:bsz:31-102606](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-102606)

gibt, Der das menschliche geschlechte Wie ein treuer vater liebt, Der in dieser grossen welt Alles, was er schuf, erhält, Der, als Herr der engelscharen, Alles kan und will bewahren.

2. Viele heilige seraphinen Singen dir ein heilig für, Zehnmal hundert tausend dienen, Viele tausend jauchzen dir, Was bekannt und unbekandt, Ist ein werk von deiner hand. Die herrschafften und die thronen Loben dich in lichten kronen.

3. Herr, was sind wir, daß du engel Uns zu unsern wächtern gibst? Menschen sind wir, voller mängel, Menschen, die du dennoch liebst. Engel, die dich allzeit sehn, Sollen uns zu dienststen stehn. Engel hüten uns als kinder, Heilige engel schützen sündner.

4. Engel sinds, die nach den

proben Nun beständig gutes thun, Die dich unaufhörlich loben, Die in deinem himmel ruhn, Die gehorsam, keusch und rein, Die der menschen freunde seyn, Die ihr antlitz ohne flecken, Doch vor dir in demuth decken.

5. Herr, welche die bewachen, Die dich fürchten, grosser Gott, Die ein schrecklich lager machen Gegen aller feinde roth, Diese sehn in deinem licht, Vater, stets dein angesicht, Diener, die zu deinen süßen Dir in ehrfurcht dienen müssen,

6. Gott der engel, Herr der helden, Ach was sind wir menschen doch, Daß wir so viel vor dir gelten? Wie hältst du uns so hoch, Deine engel dienen uns, Sind die zeugen unsers thuns. Laß uns auch mit diesen chören Ewig dich im himmel ehren.

M. P. Sr. Ziller.

### An den Gedächtnistagen der Heil. Aposteln.

Mel. Wach auf, du werthe ic.

260. Auf, auf mein herz, Und du mein sinn, Leg allen zweifel von dir hin, Der sich in dir befindet. Daß Christus sey dein heyl und hort, Ist ja in Gottes wahren wort Nicht felsfest gegründet.

2. Wohl dem, der der propheten lehr, Und den aposteln gibt gehör, Und glaubt, was solche sagen: Sie sind es, die aus Gottes mund Der ewgen wahrheit sichern grund Uns haben vorgetragen,

3. Ihr wort ist uns das rechte licht, Das unser dunkles angesicht kan hell und sehend machen, Die wir sonst von natur ganz blind, Und am verstand verfinstert sind, In blos göttlichen sachen.

4. Da also Gottes grosse gnad Uns auch allhier verliehen hat, Daß wir noch immer haben Das göttlich apostolisch wort, Das uns leucht zu des lebens pfort, Und herz und geist kan laben:

5. So laß uns doch geflissen seyn,



seyn, Und allezeit auf dessen schein Mit glaubensaugen sehen: Denn so gewißlich sehn wir frey, Was uns vor gütte und vor treu Von Gott pflegt zu geschehen,

6. Sind wir wohl nicht also bewandt, Daß unser finsterer verstand Das wort kan heilsam fassen: Ey, wo das licht nur bricht herein, Wird Gott durch dessen glanz und schein Uns schon erleuchten lassen.

7. Denn Christus, unser morgenstern, Wird uns doch auch von Gott dem Herrn zu unserm licht gegeben; Bis daß dort in vollkommenheit Die sonne der gerechtigkeit Uns fröhlich wird beleben.

8. Ach drum, Herr Jesu, hilf, daß wir Auf dein wort achten für und für, Und dieses lichts uns freuen; Bis einst durch deine grosse macht Uns wird nach dieser finstern nacht Dein volles licht verneuen.

M. J. Ch. Urnschwanger.  
Mel. Herr Jesu Christ dich zu ic.

**161. M**ein Jesu, wie groß ist dein lieb, Die dich zu uns auf erden trieb, Wie sorgst du doch, für unser heyl, Dein wort wird uns so reich zu theil.

2. Denn damit deine gnadenlehr Gepredigt werde hin und her, Hast du die jünger selbst bestellt, Und ausgesandt in alle welt.

3. Hab dank für solche große treu, Mach selbe fortan täg-

lich neu: Erhalt das wahre predigant, So noch von den aposteln stammt.

4. Gib allen, die in diesem stand, Der rechten eintracht bestes hand: Schaff, daß die menschenfischerey Ihr erste sorg und arbeit sey.

5. Sodann, weil ich und jeder christ In seiner maas ein jünger ist, Pflanz ein die nachfolg in mein herz, Wann schon tobt der verfolgungschmerz.

6. Hilf, daß ich stets bleib eingedenk, Es müsse alles weltgeschenk Verlassen seyn, wann du befehlst, Und uns zur nachfolg haben willst.

7. Ich weiß, daß der apostel tag Man niemals besser feyren mag, Als wo man ihrem amt und schritt zu folgen wünsch mit bestem tritt.

8. Nun, Jesu, du ruffst durch dein wort Uns armen menschheit fort und fort; Ach laß mich billig folgen dir, Dann ich bin dein so dort als hier.

9. Doch bitt ich nicht für mich allein, Ich bitt für alle in gemein, Voraus, die mir mit sonderm band Sind zugethan und anverwandt.

10. Laß sie, Herr, folgen deiner lehr, Daß ihr gehorsam sich stets mehr, Damit wir hie und ewiglich Mit freuden schauen sämtlich dich. M. Zesenthaler.  
Mel. Nimm von uns, Herr du ic.

**162. W**ir danken dir, Gott, für uns für, Daß du dein wort, Auch dieser



diesem ort Mit hellem schein  
Erhalten rein, Und bitten dich,  
Laß sicherlich, Je mehr und  
mehr, Die reine lehr Ausbrei-  
ten sich zu deiner ehr.

2. Der schatz ist theur; Drum  
mehr und steur Der feinde  
truz, Halt selber schuz, Daß sie  
mit list, Und mordgerüßt Dis  
schöne licht Auslöschten nicht:  
Laß ihren rath, Der früh und  
spät Lauft wieder uns, nicht  
finden statt.

3. Gib solche leut, Die un-

gesehent Uns zeigen an Die rech-  
te bahn, Die du bereit Zur Ge-  
ligkeit; Mit deinem Geiße  
Ihn'n hülfe leiße, Daß nicht  
mit macht Werd hergebracht  
Des alten greuels finstre nacht.

4. Darinnen nicht Ein sänt-  
lein licht, In angst und leid  
Von trost und freud: Dein  
wort allein Kan tröstlich seyn,  
Dasselb erhalt, Bey jung und  
alt, Bis an das end, Und steh  
behend, Der uns raubt wort  
und sacrament. J. Hermann.

## Zwenter Theil,

hält in sich

## Catechismus - Lieder.

### Vom dem Catechismo insgemein.

Mel. Was mein Gott will, das ic.

**163.** Gelobet sey der  
Herre Gott, Ein  
Vater unser aller, Der uns  
aus nichts erschaffen hat, Und  
ihm hat lassen gefallen, Daß wir  
jezt sind Die liebste kind Im  
heiligen Geiße gebohren, Durch  
Jesum Christ, Ders leben ist,  
Sonst wären wir verlohren.

2. So du dann unser Vater  
bist, Und weißt, was deinen  
kinden Im elend dieser welt ge-  
brist, So gib, daß wir dich fin-  
den In gnaden all, Daß keins  
abfall, Daß uns in gleichem  
gmüthe, In ghorfamkeit, Vor-  
allem leyd Dein heiligs wort  
behüte.

3. Du hast uns leib und seel

gepeißt, Nun gib uns, daß wir  
leben, Daß unser glaub und  
lieb dich preiß, Die uns dein  
gnad muß geben, Daß durch  
dein treu Die sünd uns reu,  
Von der uns hat gewaschen  
Christus, dein Sohn, Dessen  
blut fron Uns hat die höll  
geschlossen. D. Joh. Zwick.  
Mel. Es sind doch selig alle die ic.

**164.** Herr Gott, dein treu  
mit gnaden leiße  
Und schick herab dein heiligen  
Geiße, Der uns die wäheheit  
lehre, Und gib verstand, gmüth,  
sinn und herz, Daß uns dein  
wort nicht sey ein scherz, Ja  
ganz zu dir bekehre: O Gott,  
dein gnade uns beweiß, Daß  
sich wohl schick zu deinem preiß

Alf